

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: am Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzahl in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Postverwaltung 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer geschlossenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsky & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. December.

— Sr. Majestät der König hat den Divisionsadjutanten der Reiterei, Oberleutnant Freiherrn von Friesen, zum Rittmeister ernannt und dem Leutnant von Voßmer des 3. Reiter-Regiments die nachgesuchte Entlassung aus der Armee bewilligt.

— H. M. die Königinnen Amalie und Maria besuchten gestern das Galanteriewaaren-Geschäft des Herrn Louis Herrmann, vis-à-vis dem Victoria-Ortel, um daselbst namhafte Einkäufe zu machen.

— Ihre Maj. die Königin Maria besuchte gestern die wohlbekannte Volkstheater- und Meublen-Handlung von Bernhardt & Kretschmar (Pragerstraße) und machte daselbst bedeutende Einkäufe.

— Sr. Majestät der König besuchte gestern Mittag gegen 12 Uhr die Bibliothek der Kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie, welche seit Mai vor. Jahres von Bonn hier aufgestellt wurde. Der Präsident der Akademie, Kgl. Hof. Rath und Leibarzt Dr. Garus machte Sr. Majestät mit dem, namentlich in Schriften von mehr als 80 deutschen und ausländischen Gelehrten, Akademien und Gesellschaften bestehenden wichtigen Schätzen bekannt, und da diese Akademie ihre Bibliotheklocal nur dem für Kunst und Wissenschaften fördernden Sinn Sr. Maj. verbankt, sprachen sich H. M. dieselben über die Einrichtung des Ganzen, welche unter Leitung des Secretärs und Bibliothekars Müller geordnet und catalogisirt ist, mit wohlwollender Befriedigung aus, und erfreuten den Präsident der Akademie durch Zustimmung H. M. ihrer ferneren Theilnahme und gnädigsten Fortdauernden Schutzes.

— Nach einer vom I. Finanzministerium auf Grund des Finanzgesetzes vom 23. Aug. d. J. in diesen Tagen erlassenen Verordnung haben die Bankflächter und Branntweindrenner an Gewerbesteuer auf das Jahr 1866 folgende Sätze zu entrichten: I. die Bankflächter a) in großen und Mittelstädten 15 Pf., b) in kleinen Städten und auf dem platten Lande 13 Pf. von jedem vollen Thaler der Schatzsteuer, welche sie im Jahre 1865 zu entrichten gehabt haben; II. die Branntweindrenner den 275sten Theil der von ihnen i. J. 1865 zu erlegen gewesenen Branntweinsteuer.

— Am Freitag (1. December) beging der hydrobiologische Verein (Gesellschaft für Gesundheitspflege und Naturheilkunde) im Kräfte seiner Mitglieder und deren Angehörigen und Freunde, sein 30jähriges Stiftungsfest, das (in Strasser's Saale, Jüdenhof) außer einem vortrefflich angeordneten Picnic in reichlicher, abwechslungsreicher und genussreicher Abend brachte. Das Fest galt zugleich als Ehrentag für den Hauptbegründer und das älteste Mitglied, Herrn Rathsherrn Martin, dem 30jährigen treuen Anhänger und Pfleger des Vereins. Derselbe ward durch das Diplom als künftiges Ehrenmitglied und eine zartfühlend gewählte dauernde Liebesgabe erfreut. — Daß mit den gefälligen Freunden der Declamation und des Gesanges auch die des Tanzes und die Genüsse der Tafel verbunden werden durften, ohne schädliche Nachwirkungen befürchten zu müssen, ist ganz selbstverständlich. Vermag doch kein Verein besser, als eben der hydrobiologische, seine Mitglieder gegen körperlich-geistiges Uagemach widerstandsfähig zu machen und namentlich gegen Krankheiten und Siedthum, die gerade aus dergleichen gefälligen Genüssen so häufig ihren Keim holen, durch einen naturgesetzlichen Harnisch zu rufen.

— Die Ausfuhr von Erzeugnissen der sächsischen Industrie, besonders Strumpfwaren, Halbzeuge, Merino's, Spitzen, Stickerei und Posamentierwaren u. s. w., über Bremen und Hamburg nach Chili ist so bedeutend, daß sie auf jährlich 5—600,000 Thlr. veranschlagt wird. Ebenso halten mehrere Leipziger und Chemnitzer Häuser bedeutende Waarenlager in Valpaaiso, Waldviva und Santiago. Unter diesen Verhältnissen sieht man hier den drohenden kriegerischen Verwicklungen zwischen Chili und Spanien, welche dem sächsischen Handel so große Gefahr bringen können, mit äußerster Besorgniß entgegen und bedauert es sehr, daß die Macht und der auswärtige Einfluß von Sachsen zu gering sind, um irgendwie die Handelsinteressen seiner Unterthanen nur im mindesten schützen zu können. Ein großes Interesse hat daher hier die schleunige Abschaffung der preussischen neuen Dampf-Fregatte „Bisula“ von 28 Kanonen von Kiel an die chilenische Küste errigt, und es beabsichtigen nun mehrere angelegene sächsische Fabrikanten und Kaufleute, sich jetzt bittweise an das Ministerium in Berlin zu wenden, daß dieses durch die „Bisula“ die sächsischen Handelsinteressen gleich den preussischen schützen lassen möge. (Publ.)

— Ein musikalischer Siegesjubiläum kann mit dem heutigen Tage ein Kunstgenosse Dresdens feiern. Der Jubilar ist Herr Gustav Runze, Director des Musikchors der Völsbriggade. Es war am 6. December 1840, als zu Leipzig

im Schützenhause sich an tausend Menschen versammelt hatten, um bei einer musikalischen Preisentscheidung Richter zu sein. Beder's Rheinlied: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein.“ hatte alle Herzen entzündet und schon früher durch Herweg's Dichtungen angeregt, erwachte in der Nation ein politisches Bewußtsein. Es fand dieses in Leipzig um so mehr Nahrung, indem der französische Minister Thiers kurz vorher in Leipzig gewesen war und von der Sternwarte aus die Schlachtfelder Leipzigs in Augenschein genommen hatte, wo Referent dieses ihn nebst seiner schönen Gemahlin erblickte und die Anwesenheit des berühmten Mannes aus den frisch geschriebenen Namenszügen des Fremdenbuches erlah, das ihm der damalige Consul der auf der Pleißenburg befindlichen Sternwarte, Namens Sommer, zur Einzeichnung vorgelegt hatte. Beder's Rheinlied war von acht Compositionen in Russl gesetzt worden; es waren dies die Tonsetzer: Buhulst, Wittmann, Rain, Schumann, Marschner, Reiziger, Kreuzer und Gustav Runze, letzterer damals Mitglied des Leipziger Stadtmusikchors. Mit der siebenten Stunde des trübten nebligen Decemberabends begann nach dem Schützenhause eine wahre Höllewanderung. Bürger, Studenten, Tonkünstler, Kaufmannsdiener, Buchhändler, Vertreter der Presse und Zeitungscorrespondenten, Alles war in Bewegung, im Saal des Schützenhauses und den Nebenpieren Kopf an Kopf, bis endlich der berühmte Polonaise Queter den Directionsstab ergriff, um die acht Compositionen vorzuführen. Als dies geschah, verlangte die überwiegende Mehrheit des Publikums stürmisch, daß die Melodie Nummer 2 wiederholt werden solle. In der allgemeinen Begeisterung und Aufregung wurde bis angegebene Zahl nicht allgemein verstanden, indem andere Ruhe dazwischen ertönte. Etliche aus der akademischen Jugend wendeten sich an den Schreiber dieser Zeilen, dieser stieg auf einen Stuhl und rief mit aller Kraft dem Dröhler zu: „Nummer Zwei!“ Wie ein Orkan donnerte es aus hundert von Kehlen: „Nummer Zwei!“ und abermals wurde die Melodie angeklungen, welche einschlug, wie der Blitz in ein Pulverfaß. Einmüthig verlangte man nach den letzten Tönen den Namen des Componisten. Der Jettel wurde entfaltet; es ertönte der Name: Gustav Runze! Weithin schallender Jubel, Hüte und Mützen wurden geschwenkt, Runze war der Mann des Tages, oder vielmehr des Abends und unter wiederholtem Beifallruf wurde die Preis-Nummer bekrönt. Das hierdurch durch Notar und Zeugen bewirkt: Auszählen der Stimmen selbst, welche jedoch, weil der Hauptsaal mit seinen Nebenpieren zu gedrängt voll war, nicht einmal bei der Hälfte des anwesenden Publikums erklangt werden konnten, wies im Ganzen 442 Stimmen aus. Es fielen 293 Stimmen für die Melodie Nr. 2 von Runze; 64 für Nr. 4 von Verhulst; 54 für Nr. 8 von Wittmann; 14 für Nr. 1 von Schumann; 12 für Nr. 6 von Rain; 12 für Nr. 7 von Marschner; 8 für Nr. 5 von Reiziger und 5 für Nr. 3 von Kreuzer. — Daß Beder's Rheinlied dann nach der Melodie von Runze gesungen, von allen Schützenjungen auf der Straße gepfiffen, von Weg- und Jahrmarktsumstänkten geblasen und von den Bierläden abgeorgelt wurde, dies wird Allen aus jener Zeit noch in der Erinnerung stehen. Beder, der Dichter des Rheinliedes, ist längst gestorben; Runze aber lebt noch unter uns, hier in Dresden, und wenn wir ihn aus dem Ruhestande vom 6. December 1840, heute, nach fünf und zwanzig Jahren ein Blättchen aus selbigem aufzupicken, so geschah es in der Erinnerung an eine merkwürdige musikalische Stunde, die jedenfalls eine Jubelouvertüre in der Partitur seines Lebens bildet.

— Ein höchst bedauernwürdiger Unglücksfall hat sich vorgestern Mittag in Leipzig auf dem Leipziger-Dresdener Kohlenbahnhof ereignet. Der Pferdewärter Wilhelm Günther aus Blagwitz wollte um diese Zeit eine Ladung Kohlen von dort abfahren, und mußte dabei, um heraus auf die Fahrstraße zu gelangen, ein Schienengleis berühren. Gerade nun, als er sich mit dem Wagen auf dem Gleise befindet, kommt eine Locomotive angelaufen, trifft auf den Wagen und zerstückt denselben vollkommen. Leider geräth Günther selbst dabei zwischen die Maschine und seinen Wagen und wird zwar noch lebend aber entsehrlich verletzt hervorgezogen.

— Am Sonnabend gelangten in der zweiten theatralischen Aufführung der Schiller des hiesigen (Vubor'schen) Conservatoriums drei Lustspiele: „Der Seecapitän“, von Blum, „Der Freimaurer“ und „Der Gefangene“ von Koyebue zur Darstellung.

— Der hiesige Schweizer-Verein gab am Sonnabend in Reinhold's Hotel zum Besten seiner hilfbedürftigen Landsleute eine Soirée musicale, in welcher der Violin-Virtuos Herr Steffen-Meyerhofer, der Cellist Herr Hoffmann, die Gitarren- und Violoncellisten Herr Boffe, Herr Böhm und der talentvolle 11jährige Violinist Dechert sich hören ließen. Herr

Als Gauzy hielt in französischer Sprache einen Vortrag über das Leben Casimir Delavigne's.

— Wie abjährlch, so hatte auch dies Jahr der hiesige Frauenverein am Sonntag und Montag eine Ausstellung und Verkauf von Weihnachtsgaben im Saale des Zwingerpavillon veranstaltet, der eine Sammlung theils sehr werthvoller Gegenstände aller Art enthielt. Nachdem in den Mittagsstunden des Sonntags die Allerhöchsten Herrschaften bedeutende Einkäufe gemacht hatten, fanden sich am Nachmittage zahlreiche Käufer aus den besseren Ständen ein, die den wohlthätigen Zweck auf die trefflichste Weise fördern halfen.

— Vorigen Freitag eröffnete die Beseelschaft „Güterkeit“ ihre Winterberggütungen auf der Terrasse, wie gewöhnlich mit den dem Ball vorangehenden Vorträgen. Hervorragend bei letzteren waren besonders Fräulein Clara Ziedler, welche seit vorigem Jahre bedeutende Fortschritte gemacht hat, was besonders bei der Walzer-Arie von Balfe bemerkbar wurde, und die Fräulein Tebca und Thelma Herster, zwei jugendlich-frische stimmbegabte Kunst-Novizen.

— Der Staatsminister v. Beust ist vorgestern Abend von Leipzig, wohin er am Vormittag desselben Tages von hier abgereist, hier wieder eingetroffen. Während seiner Anwesenheit in Leipzig war er auch auf kurze Zeit im Theater anwesend.

— Wie wir hören, ist in den letztvergangenen Tagen von der I. Polizeidirection wiederholt gegen Hazardspieler, die das Spiel in öffentlichen Wirtschaften und Gasthäusern getrieben, eingeschritten worden.

— Ein hiesiger Schneidermeister, der auf der großen Brüdergasse wohnt, fiel vorgestern Nachmittag gegen 3 Uhr auf einem Geschäftswege auf der großen Plauen'schen Gasse in Folge plötzlich überkommenen Unwohlseins um und war auf der Stelle todt. Er wurde in seine Wohnung gebracht. Wie man hörte, war er von einem Gehirnschlag getroffen worden.

— Auf der verläuren Wienerstraße fiel vorgestern ein hiesiger Zimmereigefelle beim Abtragen eines Gerüstes von demselben herunter. Die Verletzungen, die er davon getragen, konnten aber nicht besonders erheblich sein, da er sich alsbald nach dem Unfall zu Fuß in seine Wohnung bezog.

— Das Liebhabertheater der Frau Directorin Resmüller in der Landhausstraße, was durchaus nicht als eine Fortsetzung des Rindertheaters zu betrachten ist, gewinnt in der Gunst des Publikums immer mehr Raum. Wie wir vernehmen, sind bereits zwei Mitglieder desselben für das zweite Theater bestimmt worden, da sich, besonders bei der jungen Dame, ein ganz besonderes Darstellungsvermögen kund giebt. Für heute, Mittwoch, sind folgende vier Stücke zur Darstellung bestimmt: „Rehmt Euch ein Exempel daran!“ — „Der Bettler aus Bremen.“ — „Fehlgeschossen“ und „Der Wittwer“. Die geringe gefällige Eintrittspreise ermöglicht es uns so eher, sich ein paar frohe Stunden in das oft sorgenvolle Dasein einzuwöhnen.

— Der unter dem 2. August 1864 gegen den vormaligen hiesigen Banquier Sputh wegen Verdachts des Betruges und der Beihilfe zur Unterschlagung vom hiesigen I. Bezirksgericht erlassene Steckbrief ist Inhalt einer in der I. Leipziger Zeitung enthaltenen Steckbriefverleugung unter dem 2. December mit dem Bemerkten zurückgenommen worden, daß Sputh in Folge eines ihm vom I. Ministerium der Justiz gewährten sicheren Geleits nach Dresden zurückgekehrt und sich dem Untersuchungsgericht gestellt habe.

— Auf der Führgasse entstand vorgestern Nachmittag ein bedeutender Erzech dadurch, daß mehrere vorübergehende Rekruten von einem der daselbst wohnenden Frauenpersonen verhöhnt und mit Wasser begossen worden waren. Als hierauf ein Mann für die Frauenpersonen Partei ergriff, richteten sich die Beleidigungsmassregeln der Rekruten gegen letzteren, drangen in das betreffende Haus ein, und es entwickelte sich nunmehr zwischen den Parteien eine Schlägerei, die das Einschreiten der Polizei und die Arrestur mehrerer Leute zur Folge hatte.

— Ein Concert für die Unbemittelten Werdan's giebt heute im Hotel de Sage die Pianistin Frä. Doris Böhm mit Unterstützung der Herren Hofopernsänger Degele und des 13jährigen Georg Beiter.

— Am vergangenen Montag Nachmittag halb 5 Uhr hatte sich der öffentliche Gerichtssaal neuerdings mit Zuhörern gefüllt, da der am 29. November wegen Mordes zum Tode verurtheilte Maschinenbauer Neumann aus der Haft vorgelöhnt

war, um sich die Entscheidungsgründe seines Urtheils anzuhören, die Herr Gerichtsdirector Reichardt vorlas, was längere Zeit in Anspruch nahm. Neumann bewachte dieselbe Ruhe und Bescheidenheit, wie wir sie während der Hauptverhandlung an ihm bemerkten.

Wie alle Jahre, macht sich auch heuer bei den zur Strahlung für die Militärpflicht nach hier berufenen jungen Männern aus den benachbarten Ortschaften die Aufregung darüber durch lautes Jauchzen zu Kund. Wir sahen einen heimkehrenden Trupp, wovon jeder ein Straußchen am Busen, ein Mädchen am Arme und ein Messerchen im Kopfe hatte.

Ein hiesiger Restaurateur gerieth am Freitag, als die Straßenumarmungscolonne Abends nach 9 Uhr vor seinem Lokale hielt und mit ihrer Arbeit begonnen hatte, darüber in Zorn, tobte und wüthete auf die unschuldigen Arbeiter und eilte zur Wohlfahrtspolizei, um sich über das zeitige Beginnen dieser insicieren Prozedur zu beklagen, indem er vorgab, es würden ihm dadurch die Gäste vertrieben. Allein die Behörde machte ihn aufmerksam, daß die jetzt gesetzmäßige Räumzeit bereits um 5 Uhr beginne, die Leute daher in ihrem vollen Rechte seien. Desperat eilte er nach Hause, nahm einige berbe Sorgenfresser zu sich und reichte auch, im fühllichen Hiebe mit dem notwendigen Uebel versehen, den Männern der Finsterniß eine Flasche desinfectirenden Branntweins. Mit dem Lichte der Grube sich nähernd, um auch die unten im Verborgenen Schaffenden zur Erquickung zu laden, verlor er das Gleichgewicht, und:

Der Mensch verachte die Götter nicht,
Und suche nie und nimmer zu scheitern,
Was sie gütig bedekten mit Nacht und Dämmern.

Rürzte hinab, doch glücklichweise auf den breiten Rücken eines Grubenmannes, von dem er sanft in das Weiche hinabgleitete. Nachdem er mehrermale:

„O Hüen, man Natter!“

Aus Zwidau schreibt man dem Dr. J. vom 4. December: In der Nacht von gestern zu heute ist hier wieder eine Person an der Cholera erkrankt. Die Gesamtzahl der bis jetzt Erkrankten beträgt 17, davon sind 10 gestorben, 4 genesen und 3 befinden sich noch in Behandlung. — In Rarienthal ist gestern auch wieder eine Person erkrankt, ferner sind in dem etwa 3 Stunden unterhalb Zwidau gelegenen Dorfe Krassen 3 Cholerafälle in dem Armenhause vorgekommen, von denen 2 einen tödtlichen Ausgang genommen haben. — In Glauchau sind bis heute früh im Ganzen 12 Personen erkrankt, davon sind 10 gestorben und 2 sind noch in Behandlung. — In Elberberg betrug die Zahl der Todesfälle bis gestern 13. Der Assistenzarzt Dr. Kleiner und ein Sanitätscolbat sind von Dresden dahin abgegangen. — Noch immer, selbst man aus Werbau, will unsere Epidemie nicht nachlassen. Zwar hatten wir am 2. d. zum ersten Mal während der langen Dauer der Epidemie keinen Zuwachs an schweren Kranken und keinen Todten, dahingegen sind gestern nicht weniger als 7 Personen, darunter 4 Kinder, und vier, zu denen ein Arzt nicht gerufen werden, verstorben, während heute wiederum 9 schwere Kranke angemeldet worden sind und die Zahl der leichteren Kranken im Verpflegshause noch immer heute 35 beträgt.

Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 5. December. Der Schmiedegeselle Franz Herrmann Roscher aus Kreischa, 21 Jahre alt, ist des Diebstahls beschuldigt. Er arbeitete im Sommer bei dem Schmiedemeister und Gastwirth Johann Gottlieb Hegrodt Haupt zu Weritz. Diefem stahl er 4 Thaler Geld, das in der Commode in der Oberkammer lag. Später stahl er aus demselben Behältnisse ein Portemonnaie mit 2 Thlr. 29 Ngr. 8 Pf. Ein andermal nahm er aus dem Kleiderkranke, in dem er auch saßen hatte, ein Paar Socken, die er zum eignen Gebrauch verwenden wollte. Auch nahm er ein Gartenmesser ohne allen Grund, ebenso ein Schloß mit Schlüssel. Er weiß selbst nicht anzugeben, was er damit anfangen wollte, er meint, der 7jährige Sohn des Meisters habe es ihm gebracht. Endlich eignete er sich noch ein Zigarrenspitzen und fünf Zigarren zu, bei welchem Diebstahl er vom Sohn des Haupt erwisch wurde. Dem Glasmeister Friedrich Wilhelm Zöllner zu Tharandt stahl er 1 Thlr. 10 Ngr. baar, ein Taschentuch und eine Quantität Brod, Zucker, Kaffee. In derselben Nacht mandirte er in Tharandt bei dem Glasmeister Gottlob Friedrich Jauer. Er zerbrach daselbst eine Fensterscheibe, Rieg ein und stahl dort eine blaue Wollene Weste, nebst einem Ueberrock. In der Nacht vom 1. zum 2. October 1865 Rieg er in der 10. Stunde beim Schmiedemeister Ferdinand August Wende in Riefeldorf ein und stahl ein Paar Stiefeln, die er heute noch auf dem Leibe trägt. Sie sind seine alten Stiefeln jurck, die heut im Saale liegen. Roscher muß die Stiefeln aufziehen und sie dem Verletzten nach der Verhandlung wiedergeben. Roscher benutzte dieselbe Nacht des ersten Octobers, bei der Näherin Friederike Emilie Ritter durchs Fenster einzusteigen und zwar gegen 9 Uhr, er hatte eine Fensterscheibe eingebrochen. Dort stahl er ein Mannsheub, welches die Ritter heute wiedererhielt. In derselben Nacht Rieg er in Tharandt bei dem Sattlermeister Christian Gottlieb Dietz wiederum durchs Fenster ein, indem er eine Scheibe einbrach. Er stahl dort eine Kleiderbürste, ein Taschentuch, ein Schächtelchen mit Nadeln, ein Stück Kuchen und ein rothes Ci und ließ dort merkwürdiger Weise das kurz vorher bei der Ritter gestohlene Mannsheub jurck. Er befaß auch seine Tante, die Wittve Christiane Friederike Wolf zu Großburg zu zwei verschiedenen Malen. Am 20. September Mittags kam er hin, als die Tante nicht daheim war und nur die Kinder zu Hause waren. Er gesteht zu, die Treppe hinaufsteigen zu sein und dort aus einem Kleiderkranke 2 Thlr. baar gestohlen zu haben. Der Schlüssel zum Schrank lag auf einer Commode. Er wußte nicht, daß da oben Geld lag, wußte aber, daß die Wolf nach Dresden gegangen war. Am 23. September kam er Nachts wiederum zu seiner Tante, drückte ein Fenster ein, Rieg in die Parterrehube und stahl ein Verpembchen, zwei Pfund Brod, eine Quantität Butter und Fett und 10 Ngr. Geld, das dem Rinde

gehörte und in einer thönernen Spardösche steckte, welche auf dem Schrank stand. Die Spardösche zertrümmerte er. Die Wittve Wolf behauptet, daß er ihr auch noch die Uhr nebst Kette ihres verstorbenen Mannes aus der Commode mitgenommen und ein wollenes Kopftuch, in das er wahrscheinlich das Brod gewickelt. Als Roscher auf Befehl des Herrn Gerichtsrath Jungnickel die gestohlenen Stiefel auf der Anklagebank auslegte, das fand sich eben das der Wolf noch fehlende wollenes Kopftuch, in zwei Fühlappen zer schnitten, darin vor, dessen Entwendung er so beharrlich leugnete. Herr Staatsanwalt Kopschauer beantragt in Bezug auf die weißen Fälle, insofern sie nicht Verwandten- und Vicinaldiebstahle sind, die Bestrafung des Angeklagten und erklärt, daß hinsichtlich der Strafmaßbestimmung auf den theilweise erfolgten Ersatz Rücksicht zu nehmen, aber auch im Gegentheil nicht außer Acht zu lassen sei, w durch die kunte Aufeinanderfolge der Diebstahle Roscher sich als einen Menschen bekundet, der eine starke Reigung zur Verfeinerung fremden Eigenthums hege. Jedensfalls komme aber auch hier die Strafe des Rückfalls in Anwendung. Das Urtheil Roscher's lautete auf 8 Monate und 2 Wochen Arbeitshaus.

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, den 6. December Nachmittags 5 Uhr. A. Vortrag aus der Registratur. B. Vorträge der Verfassungs-Deputation über 1) den Schaffrath'schen Antrag, das Verhalten des Collegiums bei Beschwerden gegen Aeußerungen von Stadtverordneten betr., 2) den Erlaß der Amtsprüfung eines Lehrers betr., 3) die Uebernahme der Schließung am Straßenbauhofe und die Errichtung eines Geräthschuppens. C. Vorträge der Finanz-Deputation über 1) das Darlehen der Kaufmänner-Vorochie von 6000 Thlrn bei der Sparkasse, 2) die Anstellung eines vierten Expedienten bei der Expedition des Stadtkantonsbaues, 3) die vom Stadtrathe nachgeforderten Postulate für Pflaster-Reparaturen, Reinhaltung der Straßen und Plätze und Vesprenzung, 4) verschiedene Rechnungs-Angelegenheiten, 5) das Stadtrathliche Communicat die zu Führung der Landtagswählischen erforderlichen Arbeiten betr., 6) die Verpachtung eines Stück Feldes in Rädniger Flur, 7) die Anlegung eines Turnplatzes. D. Vorträge der Petitions-Deputation. Zum Schluß: Geheime Sitzung.

Tagegeschichten.

Preußen. Prinz Christian von Augustenburg ist aus dem preussischen Kriegsdienst getreten. — Der Großherzog von Oldenburg soll auf seine Erbanrede an die Erbprinzessin verzichtet haben, angeblich weil die Schuldenlast zu groß sein würde, die sich nach hiesigen Angaben auf 60 Millionen Thaler (29 Millionen Kriegsschulden und 30 Millionen von Dänemark übernommenen Schulden) berechnen soll. — Ueber die Statthalterchaft in Kiel wird in Berlin tüchtig raisonnirt, und ihr J. D. der Vorwurf gemacht, sie besolde allein 12 Zeitungsblätter. — In Bonn hat ein Engländer einen jungen Doktor der Medizin im Theater mit einem englischen Todtschläger — Luys Mohr mit Kleinböfen — erschlagen. Der Thäter ist verhaftet. — Das Handelsministerium hat einige sehr weise Bestimmungen über den Betrieb auf den Eisenbahnen erlassen, die die Sicherheit der Reisenden wohl befördern werden.

Holkstein. Die preussischen Blätter schweigen sich seitdem über die Bestrafung des Dieners des Hrn. Samwer in Kiel aus. Die Namen der beteiligten Officiere soll man nennen und spottend sagen, dieselben hätten ein außerordentliches Advancement zu erwarten. — Die Theilnahme an der Pariser Ausstellung muß wegen der Starrheit Preußens geheißt erfolgen, so daß Schleswig mit Preußen und Holstein mit Desterreich ausfällt. — Hamburg. Am 2. December fand hier eine Conferenz zwischen dem Grafen Dietrich, Kriegsminister Roon und General Manteuffel, dem Gouverneur von Schleswig, statt. — Redenburg. In Schwerin brannte am 1. Decbr das Collegiengebäude vollständig nieder. Die Hypothekendbücher und baaren Cassenbestände konnten gerettet werden, es sind aber viele wichtige Acten mit verbrannt. — Spanien. Die Regierung läßt stark rufen; 3 Freigatten und 2 Transportschiffe mit 12,400 Mann Marineinfanterie an Bord sollen in den nächsten Tagen von Cadix nach Chili segeln.

Frankreich. In Paris will man wissen, Herr v. Bismarck habe dem I. L. Cabinet 80 Millionen Thaler für das Rübrikerrecht in den Herzogthümern getoten und zu gleicher Zeit Rothschild zu vermögen gewünscht, keine Anleihe mit Desterreich abzuschließen und in Berlin die Bank angewiesen, den Diskont um mindestens zwei Procent zu erhöhen, sollte eine neue österreichische Anleihe daselbst aufgelegt werden. — Die Kaiserliche Schiffbauverwaltung hat den Auftrag erhalten, für Preußen 8 Panzerschiffe zu bauen. — In Paris im 8. Arrondissement wird jetzt Hr. Sen-Pe-Tschin, ein Chinese, mit einer Französischen gerichtlich aufgehoben. — Fel. Lionide Deblane eine sehr hübsche Schauspielerin, ist von der Bühne abgetreten, um 5 Jahre lang in dem Harem eines reichen Türken zu leben. Laut materiellen Contractes hat sie sich den orientalischen Sitten, Gebräuchen und Gesetzen zu unterwerfen und erhält nach Ablauf der 5 Jahre die beim Notar deponirten 500,000 Francs ausgezahlt und ein jetzt schon gekauftes Hotel überweisen. — Die Demolirung d. Gartens am Palais Luxemburg erregt immer größere Bewegung in Paris, man glaubt kaum, daß sie durchzuführen sein wird. — Der Pariser Gemeinderath läßt jetzt eine Denkmünze zum Gedächtniß der Besuche des Kaisers und der Kaiserin in dem Cholerahospital schlagen. — Im Monat November sind 1217 Personen an der Cholera in Paris gestorben.

Rom. Der päpstliche Finanzminister Ferrari hat sich an die Gefälligkeit des Erbbaus um klingenbe Hilfe wenden müssen, weil er sonst die Zinsen der Staatsschuld Ende d. J. nicht zahlen kann.

Belgien. Das Befinden des Königs verschlechtert sich immer mehr.

Rußland. Der preussische Generalconsul in Warschau hat mit einem zur Polizei commandirten Hauptmann einen

erzsten Conflict gehabt. Beide Parteien verlangen mindestens Abbitte als Genugthuung.

Börsennotizen. Der gute Anlauf, den die Course in diesem Monat genommen, ist durch die Krankheit des Königs der Belgier, die Senkung eines Generals in außerordentlicher Mission Sicens der Unionsstaaten nach Paris und die hiesigen Wirren aufgehoben worden. Berlin und Wien halten sich immer noch fest, ja Banknoten berechnen sich in Wien auf 95, was dem günstigen Ausfall der neuen Anleihe, die um 20 Procent reduziert werden muß, zuschreiben ist. — Die Lemberg Czernowitzer Eisenbahn giebt ein Prioritätsanlehen von 12 Mill. Gulden zum Cours von 80 und 5 procentiger Verzinsung in Silber ohne irgend einen Abzug aus. — In Paris, wie sich bekräftigt, steht Rothschild an der Spitze des Consortiums, welches Lombarden aufkauft. — In Dresden waren gestern Industriepapiere matter, nur Sächsischer Bank hielt sich auf 101, während sie in Berlin mit 100 notirt sind, und Dresdener Papieractien hoben sich um 1 Procent.

Königliches Hoftheater.

K. B. Das am Sonnabend ausgeführte Abbild des Zarische war das erste Stück Sadow, welches am Hoftheater seit der beklagenswerthen Katastrophe in Friedberg aufgeführt wurde. Diese Wahl ist gewiß dem Freunde des Dichters, Herrn Emil Devrient zuzuschreiben, der bereits in „Ester“ und „Englisch“ mit Begeisterung empfangen worden war. Auch sein Molire im Abbild erhielt die volle Theilnahme Seitens des Publikums und es sei, ohne in eine detaillirte Kritik dieser seiner oft gesehenen Leistung einzugehen, nur bemerkt, daß jedenfalls Herr Devrient derjenige war, der das meiste Leben in die Sache brachte. Er war entschieden derjenige, der durch sein Beispiel lebend und anfeuernd wirkte und in der oft langweiligen, viel zu deutsch grübeligen Darstellung eine von französisch leichtem Luftspielone und Tournaire besetzte, vollkommene Abwechslung bildete. Von diesem Vorwurf ist selbst Hr. Langemann nicht ganz freizusprechen, deren Amante einen größeren Fond von Schalkheit hätte zeigen können. Hr. Guinand hat seine Rolle mit Munterkeit und Raubität befriedigend aus. Hr. Vortz als Bräutigam war oft wegen zu leisen Sprechens selbst für Raubstehende schwer zu verstehen; Spiel und Mimik halfen nicht, die Aufmerksamkeit über manche Lücke der Sprache hinweg. Einen Mißgriff erbliden wir in der Besetzung des Ludwig XIV. durch Hrn. Jauner. Für Rollen, die Adel der Erscheinung, Würde der Sprache und Noblesse der Haltung vorzugsweise bedingen, paßt nicht das Talent dieses Herrn, der junge Kaufleute, Bombivants, vorlaute Naturburschen u. c. m. mit so kräftiger Komik zeichnet. Königliche Haltung läßt sich nicht mit dem Wapuz anziehen. Die Besetzung der übrigen Rollen ist bekannt; daselbe gilt von dem Schalkparasiten „Wintermärchen“, das am Montage vorgeführt wurde. Herr Barthel gab darin dem Florizel und hatte allerdings wenig Gelegenheit, sein Talent zu entfalten. Diese kleine Rolle schien uns unter den bisher von ihm gegebenen die schwächste. Ramentlich fiel es auf, daß er seine Mimik oft gerade wie auf ein gegebenes Stichwort, nicht nach und nach feilich vorbereitete, sondern gewaltsam und plötzlich eintrat. Auch lehrten einige stereotype Handbewegungen zu häufig wieder. Großen Beifall errang die Ermione der Frau Bayer. Herr Jellenbach hat manche Fortschritte seit seiner letzten Darstellung des Leonies gemacht; die große Schlafenszene des vierten Actes wird aber immer noch wesentlich durch sein wenig entsprechendes Spiel abgeschwächt. In Wort, Gebärde und Gesicht muß man die Gewißheit, daß die Gattin seit 18 Jahren verstorben sei, ganz anders mit dem süßen, geheimnißvollen Grauen des Wunsches kämpfen sehen, daß das Unglaubliche hier wirklich geschieht. Die Leistungen der Kapelle wurden mehrfach applaudirt.

Ein exquisiter Thierquader. Vor sechs Jahren reitet ein noch jetzt in Gütrow, in Mecklenburg, lebender ächter Prügelrod-Race-Junker ein junges vierjähriges Pferd. Das muthige Thier hat das Unglück, seinen vi leicht nicht sattelfesten Reiter abzuwerfen. Dafür sollst du schwer büßen, ruft der Reiter, und sollst, so lange du lebst, nicht mehr aus dem Stall. Gesprochen hat's der Herr, und man sollte es kaum glauben, seit sechs Jahren hat das arme Thier seine Kasper-Hauser-Grinsen fortgeführt, an Futter und Trank fehlt's dem Thiere nicht, wohl aber fehlt es ihm an Bewegung. Mit weit über die Weisen hinausgewachsenen Hüften und langem Haar an den Beinen steht das arme Thier da, sein Appetit ist ihm vergangen, und fleiß an allen Füßen, weil es in der langen Zeit nicht von der Stelle gekommen, das sind die Folgen jener Unthat. Wir werden uns bemühen, den Namen dieser Bestie — der menschlichen nämlich — zu erfahren, und dann denselben veröffentlichten.

Aus Borkfalen, 18. November. Vor einigen Tagen kam ein Extra-Biehzug von Magdeburg auf der Rön-Rindener Bahn in Gütersloh an, auf welchem sich u. a. ein Schaf befand, dem auf der Reise von einem Schweine die beiden Hinterviertel an lebendigem Leibe fast gänzlich abgefressen waren.

Dumas als Zeichner. Der gefeierte französische Romancier wünschte auf seiner Reise durch Schwaben in einem Landgasthause Schwämmchen zu essen. Weil er mit dem Wirthe sprachlich nicht ins Reine kommen konnte, nahm er eine Bleifeder und versuchte ein Exemplar der Schwämmchen zu zeichnen. Da machte der Wirth sogleich eine Rime, daß er derselbe und versuchte, um in wenigen Minuten Dumas — der, als Feinschmecker bekannt, schon im Geiste sich an dem lederen Maße ergötzen mochte, einen — Regenschirm zu bringen. Seine Zeichnung hatte nämlich viel Ähnlichkeit mit diesem Instrumente. Seitdem habe ich, bischloß Dumas diese Erzählung des quid pro quo, dem Zeichner auf ewig valo gesagt.

Schaum-Gold u. 20. Silber, offerirt billig in 3 Sorten, für Wiederverkäufer mit Rabatt. Joh. Moritz Müller, Goldschläger, Galleriestr. 19.

Wichtig
das n
erfenn
und G
fouder
Fräule
haben,
wäre
Publik
glicher
bezeug
an, to
das B
Unter
des G

U
Pho
zu her
ligen
1 Th

Sach
in voll
ferenten
daß der
in Berl
den, f
sultate

empfin
34 W

SC
zu Her
empfi
U
AU
straß

als: 1. c
ri
II. c
durch mi

F
Heine
Dier
barn an
halle, w
Speiser
G

A
I
Zag
Druck
Rebiter
zu
Druck
Florian

3 find bil
Gcht
und gut

Die Singpielhalle im Königl. Belvedere erfreut sich täglich wachsender Theilnahme Seitens unseres Publikums, das nicht allein sämtlichen Vorträgen eine dauernde und anerkennende Aufmerksamkeit schenkt, sondern auch die Präcision und Eleganz der Vorstellungen zu würdigen weiß. — Besonders hervorragend sind die Iomischen Nummern, die in Fräulein Drüning und Herrn Wohlbrück Vertreter gefunden haben, die die Fierde jedes wäheren, mit Streben nach wahrer Kunst ausgestatteten Theaters, sein dürfen. Unser Publikum erkennt die Leistungen der beiden genannten Mitglieder deshalb auch nicht selten mit enthusiastischen Beifallsbezeugungen an. Würdig dem reihen sich die übrigen Kräfte an, was, verbunden mit gleichem Eifer jedes Einzelnen, stets das Beste zu wollen und zu leisten, die beste Garantie des Unternehmens ist, das so schnell ein beliebter Sammelplatz des gebildeten Publikums geworden.

Hemdenlager,

Anfertigung nach Maß Wäschefabrik, Ostro-Allee Nr. 7.

Um Platz zu gewinnen, verkaufe ich eine große Parthie Photographie-Albuns u. Lederwaaren, zu herabgesetzten Preisen und empfehle besonders meine hülflichen Albuns das Stück zu 5, 10, 12½, 15, 17½ Ngr. bis 1 Thlr.

Bernhard Schäfer, Nr. 1. Galericstraße Nr. 1.

Mit Recht kann Derjenige stolz darauf sein, welcher eine Sache, die stets bewundert worden, durch praktische Erfolge in voller Wahrheit zur Geltung bringt, daher es dem Referenten dieses Vergnügen gewährt, anerkennen zu müssen, daß der vegetabilische Kräuterhaarbalsam von Guiter & Co. in Berlin, Niederlage bei Oscar Baumann in Dresden, Frauenstraße 10, in überzeugender Weise derartige Resultate liefert.

Hiermit ersuche Sie ergebenst, mir für beifolgende 2 Thlr. zwei Flaschen Ihres berühmten Haarbalsams umgehend übersenden zu wollen. Gleichzeitig sage Ihnen meinen verbindlichsten Dank für den Erfolg, welchen die vorige Sendung nach sich hatte, denn dieser Esprit des cheveux hat meinen Wünschen vollkommen entsprochen, und ich der festen Ueberzeugung, daß auch die neue Sendung ihre Wirkungen mir zeigen wird.

Mainz, den 18. November 1865.

Keller, Fabrikant.

Eingefandt.
Sobald der Winter seine Herrschaft beginnt, beschäftigen sich unwillkürlich die Gebanten auch mit dem Weihnachtsefeste und viele Tausend fleißige Hände arbeiten an allerlei Festgeschenken. Einer der ersten und wahrscheinlich der interessantesten Vorläufer der diesjährigen Weihnachtseigenheiten, auf den wir im Interesse der Kindertwelt schon jetzt aufmerksam machen wollen, ist bei dem Verlagbuchhändler Gustav Bände in Leipzig soeben erschienen und zu haben. Es ist das ein „Bewegliches Musikalisches Kinderbuch“, welches außer vielen lustigen, prächtig colorirten und durch passende Verse erläuterte Illustrationen, in seinem Innern ein sinnreich angebrachtes Musikwerk enthält, welches die zu dem Texte der Bilder passende Melodie hell und volltönend erklingen läßt, als etwas Gediegenes und ganz anderes ist, als ein Buch das sich unter ähnlichem Titel im vorigen Jahre zeigte. Der Gedanke, welcher dieses musikalische Kinderbuch entstehen ließ, ist wahrhaft original, denn Auge und Ohr werden zu gleicher Zeit durch dasselbe ergötzt und den Kindern ist Gelegenheit gegeben unter Musikbegleitung die Verse des Textes singen zu können.

Wir freuen uns zu hören, daß die Bestellungen massenhaft eingehen, erfahren aber auch zugleich, daß es bei den Schwierigkeiten, welche die Herstellung des höchst dauerhaften Musikwerkes macht, zur eigentlichen Weihnachtszeit an Exemplaren fehlen wird und machen darum alle Eltern und Kinderfreunde, die an ein wirklich schönes Weihnachtsgeschenk denken, jetzt schon auf dieses herrliche Buch aufmerksam, damit sie durch schnelle Bestellung sich frühzeitig ein Exemplar sichern können. Vorräthig ist dieses Buch in den Buchhandlungen von Schneider u. Comp., Frauenstraße Nr. 12 und S. J. Sch. Schloßstraße Nr. 26.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. 9—12 Uhr. Waisenhausstr. 2.

Diana-Bad, Irisch-Römische Wasser-, Cur-, Hans-, Douche- und Dampf-Bäder. Bürgerwiese 15. Alle Badewassern sind angenehm erwärmt.

Fr. Sabel's Steindruckerei, Jacobsbg. 3, fertigt elegante Adress- und Visitenkarten pro 100 St. von 20 Ngr. an.

Neuegasse **Josephinenbad,** Neuegasse Nr. 15. Alle Tage warme Bannbäder in geheizten Stuben zu 4, 5 u. 6 Ngr.

Eingefandt.
Die von Herrn Ferdinand Elb in Dresden importirten süd-amerikanischen Cigarren, welche ich nun in fast allen 19 Nummern probirt habe, finden auch meinen vollen Beifall und Anklang bei vielen meiner Freunde. Sie ersetzen mir zum Theil die weit theueren Havanas, so daß auch ich sie als gut und preiswerth empfehlen kann, was ich gern, auf Wunsch des Herrn Elb veröffentlichen lasse.
Am 1. Decbr. 1865.
D. Graf von Strachwitz.

Der strebsamen inländischen Industrie sollen wir gern die verdiente Anerkennung, darum wollen wir heute abermals einiger Auszeichnungen Erwähnung thun, welche dem Malgextract-Gesundheitsbier des Brauereibesizers Herrn Hofkellerranten Hoff zu Theil geworden sind und dessen wohlwollenden Ruf aufs Neue bekräftigen. So hat Se. Königl. Hoheit Herzog Maximilian von Bayern unterm 20. d. an Herrn Hoff eine Ordre zur Sendung einer Quantität des genannten Fabrikats gelangen lassen. An demselben Tage ging von München — dieser Metropole der deutschen Bierbrauerei — Seiten des Königl. bayerischen Staatsraths Herrn v. Schlicher eine bedeutende Bestellung ein, der zuletzt ein schriftlicher Auftrag des K. K. Legations-Secretärs Herrn Grafen v. Sternhagen hier sich angeschlossen, bei welcher Gelegenheit derselbe es ausspricht, „daß das Malgextract-Gesundheitsbier sehr wohl-schmeckend, für Reconvallescenten besonders zuträglich und viel Aehnlichkeit mit dem englischen Porter habend, noch nahrhafter sei als dieser“.

Darlehen in jeder Betragshöhe gewährt die **Leih- und Credit-Anstalt** 46, I. Etage, Pirnaische Strasse 46, I. Etage, auf Waaren und Werthsachen.

Brillen, Lorgnetten, empfiehlt R. W. Lehmann, Mech. u. Opt. Schöffelgasse 1.

Fr. Sabel's Steindruckerei, Jacobsbgasse Nr. 3. Galabundarten zum Anhängen, Ball, Abendessen u. 100 St. 10 Ngr.

Aecht russischen Caravanen-Thee

empfangen direct über Kischta und Nischayi-Rowgorod in plombirten Original-Packungen von 4 bis 34 Pfund russ. zu 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Thlr. pr. russ. Pfund.

Wir empfehlen denselben als das Feinste, was es überhaupt von Thee giebt.

Kreischmann & Gretschel

in Leipzig, Neue Strasse Nr. 5.

Schirme werden prompt und billig reparirt und überzogen in der Schirmfabrik von W. Teichert, Frauenstraße, Gewölbe 23.

Gesangbücher, Album und Necessaires. Eduard Born, Schöffelgasse 23.

L. Linnemann, Neustrasse 20, empfiehlt sein **Herrn-Garderobe-Magazin.**

Auction. Freitag den 8. December des Vormittags 11 Uhr sollen zu Dresden, Kleine Badhofstraße — in der Schmelzmühle — folgende

Lampen-Sortir-Geräthschaften,
als: I. ca 12 gr. Sortirklaffen mit inneren Abtheilungen, eine Parthie kleinere einfache dergl. u. eine lange Sortirtafel mit 3 dazu gehörigen Siebklattern,
II. eine Parthie Tragtische und Holzböde,
durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator

Hoppe's Restauration.

Kleine Oberseergasse Nr. 2, nächst der Pragerstraße. Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum und werthen Nachbarn anzuzeigen, daß ich morgen Donnerstag meinen **Einzugschmaus** halte, wobei ich Abends von 6 Uhr an mit Käsekräutchen, guten Speisen und Getränken bestens dienen werde.
Es ladet ergebenst ein

F. E. Hoppe.

Öffentliche Arbeiterversammlung

morgen Donnerstag den 7. December Abends 8½ Uhr im grossen Saale der Centralhalle.
Tagesordnung: Bericht über die Generalversammlung des Allgem. Deutschen Arbeitervereins vom Cigarrenarbeiter Richter. 2) Ueber die Arbeiterfrage.
Zu zahlreicher Theilnahme laden die hiesigen Mitglieder des Allgem. Deutschen Arbeitervereins hierdurch ein, mit dem Bemerkten, daß der Arbeiter Florian Paul, Delegirter aus Schlesien, anwesend ist.

Einige Winter-Paletots, neu,

sind billig zu verkaufen: Schöffelgasse Nr. 3 zweites Stage.

Echt Bairisch, Culmbacher, Felsenkeller- und gutes einfaches Bier empfiehlt **Damm's Restauration,** Königsbrüderstraße 69.

Damm's Restauration

Königsbrückerstr. 69 Heute declamatorische-musicalische Abendunterhaltung worin erobert einladet A. DAMM.

28 28 Badergasse 28 28, dicht neben dem Bazar. Das bedeutendste Lager fertiger solider **Herrn-Garderobe**

Immanuel Jacob

empfehle zur Saison eine außerordentlich große Auswahl in **Double-Wöcken, Paletots** aller gangbaren Stoffe u. Façon **Tuch, Eriocot** und **Buckskin-Wöcken** dgl. **Hosen, Westen** in den neuesten Dessins, **acht bayr. Joppen** in allen couranten Farben, **acht engl. Leder- und anderen gediegenen Arbeitshosen, Knaben-Anzüge, Paletotschen, Havelock** aller Qualitäten und Größen, sowie auch **Damen-Winter-Mänteln, Pelzinen, Paletots, Mänteln u. Jacken** aller Besch.

In Bezug der besonderen Preiswürdigkeit meiner Waaren und strengen Reclität meiner Bedienung ist es überflüssig, solches wiederholt zu versichern, da solches schon seit Jahren vielfeitig hinlänglich bekannt!

Immanuel Jacob. 28 28 Badergasse 28 28, dicht neben dem Bazar.

Winter-Handschuh, Eine große Parthie von 3 Ngr. bis 1 Thlr. sowie feine **wollene Jacken** auf blohem Leib für Herren und Damen von 25 Ngr. bis 2 Thlr. empfiehlt

C. Müller, Hauptstraße 6 neben Hrn. Bussius. Wiederwerk. erhalten bedeutend. Rabatt.

Grinolinen werden reparirt, Reifen übersponnen, Reifensöcke gewaschen. **Schreiberg. 9.** Mehrere Tausend Stück **Rebo-** und Rheinweinflaschen sind billig zu verkaufen. **Badergasse 14. pr.**

Photographien werden unter Garantie nur gutes und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visitenkarten** für Gesellschaften von mind. bestens 6 Personen, jede Person 1 Duzend, à Duzend 1 Thlr.

J. T. Nellner, Glacisstraße Nr. 6 (Tonhalle)

Wägen empfiehlt billigst Berg, Sportg. 12. In jeder Größe d. Bl. erbeten.

Wall-Nüsse.

Eine größere Parthie à Scheffel 7 Thlr., à Meye 14 Ngr., empfiehlt **Heinrich Klügel,** Ecke der Mittel- und Stärkengasse.

Buchhalt-stelle-Gesuch. Ein mit allen Comptoir-Wissens-schaften, der englischen und französischen Sprache vertrauter junger Mann sucht Stellung als Buchhalter oder Correspondent Nähere Auskunft ertheilt Herr Oskar Haupt, Marienstraße 4, im Portikus.

Zum Verpflanzen.

Eine Anzahl schöne Karle Linden sind zu verkaufen **Nordstraße 24.**

Haus-Grundstück,

mit Dampf-Einrichtung zu Kerzen- u. Seifenfabrikation, großem Hofraum mit Einfah. Mietvertrag 1450 Thlr. soll bei wenig Anzahlung mit 22000 Thlr. verkauft werden. Näheres. Dresden, Wettinerstraße Nr. 15, 1. Et.

Ein junger Hund, Babel, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen. **W.-bergasse 25, pr. 1. St.**

Am Altmarkt ist eine Ostwo- bekehend aus 3 großen Stuben, heller Küche nebst Zubehör mit einem Kellerraum, sogleich zu vermieten. Sehr passend als Conter- und Lager- raum oder Atelier. **Näh. Schöfferg. 12.**

Ein junger Mann, Maschinen-Schlo- ser, im Dampfmaschinenbau tüch- tig, sucht Stellung; derselbe kann auch die Abwartung einer Maschine und Kessels übernehmen, hier oder auswärts. Wer werden unter **D. M. 10** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Zum Besten der unbemittelten
Cholerakranken in Werdau
Heute Mittwoch den 6. December
Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
Grosses Concert**

gegeben von
DORIS BOEHME,
Pianistin.

unter gütiger Mitwirkung des Kgl. Hofopernsängers
Herrn **Degele**, des 13jähr. Pianisten **Georg
Leitert**, und des **Witting'schen Musik-
chores** unter Direction des Herrn Musikdirector
Strauss.

Programm.

- I.**
1. Overture (Nr. 3) zu Leonore, von **L. v. Beethoven.**
 2. Romances et Rondeau aus dem E-moll-Concert (Op. 11) von **Fr. Chopin**, vorgetragen von **Doris Böhme.**
 3. Schöne Wiege meiner Leiden, Lied von **B. Schumann**, gesungen von Herrn **Degele.**
 4. Impromptu über ein Motiv aus Schumann's Manfred, für 2 Flügel von **C. Reinecke**, vorgetragen von **Georg Leitert** und **Doris Böhme.**

- II.**
1. Serenade und Allegro Gioioso von **F. Mendelssohn-Bartholdy** für Pianoforte und Orchester, vorgetragen von **Doris Böhme.**
 2. a) Der Lindenbaum von **F. Schubert**, b) Wohl auf noch getrunken von **B. Schumann**, gesungen von Herrn **Degele.**
 3. Grande fantasia über Motive a. Don Juan, von **Thalberg**, vorgetragen von **Doris Böhme.**

Die Gesangsbegleitung hat Herr Pianist **SAMSON** gefälligst übernommen.
Die Flügel sind aus der Fabrik des Herrn **W. Wieck.**

Billets zu nummerirten Sitzen à 1 Thlr., zu unnummerirten à 20 Ngr.
sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von Bernhard
Friedel (früher W. Paul), Schlossstrasse 17.

**Zum Besten für arme Kranke
Donnerstag den 7. December 1865 Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
Grosses Concert**

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerinnen Frau **Bärde-
Reb. Fräulein Altsleben**, des Herrn Hofchauspieler **Jaffe** und
Herrn Pianist **Blaymann.**

Billets sind zu haben à 1 Thlr. und 20 Ngr. in der Kunst- und
Musikalienhandlung von B. Friedel, Schloßstrasse 17.

**Liederhalle
zum Schillerschlößchen.**

Sente Mittwoch den 6. December 1865:
Grosses Concert

- Anfang 4 1/2 Uhr.
10. Auftreten der Solotänzerinnen **Misses Alice und Emily
Stafford** aus London.
 3. Auftreten des Tenorist Herrn **Pfeiffer.**
- Das Programm enthält das Placet an den Reichstagsräthen. **H. Reil.**

**Restaurant
Königliche Hofkapelle**

Concert ohne Tabakrauch

von Herrn Musikdirector **Friedrich Haade.**
Anfang 4 Uhr. Entree 2; Ngr. **J. G. Marschner.**

Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**Im oberen Saal
Singspiel-Halle (Salon varieté)**

XIX. Auftreten

ämmtlicher engagirter Mitglieder
unter gefälliger Mitwirkung der Sängerin Fräulein **Stolle** von hier und
des Opernsängers Herrn **Boldt** vom Hoftheater in Sondershausen.
Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. inclusive Programms.
Das Programm ist in der letzten Beilage des Anzeigers und an den
Anschlagzettel (orangefarbene Placate) zu sehen.
Morgen: 2 große Singspiel-Concerte.
1. Anfang 4 Uhr (ohne Tabakrauch).
2. Anfang 7 1/2 Uhr, wobei das Rauchen gestattet.
J. G. Marschner.

**Böhme's Restauration,
Pillnitzer Straße 28.**

Sente **Speise-Boule.**
Anfang 8 Uhr. Es ladet dazu ergebenst ein **F. A. Böhme.**

Das Putzgeschäft von A. Walther,
Weißnerstraße 21, empfiehlt seine aufs Geschmacksvolle gearbeiteten
Putzgegenstände, als **echte Sammtmütze, Hauben, Kapuzen,
Garnirungen** u. s. w., zu den billigsten Preisen.
NB. Betragene Putzgegenstände alle: Mit werden umgearbeitet u. modernisirt.

**Die Butter- und Weißbäckerei
von
Max Bernhardt jun.,
gr. Meissnergasse 16,**
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung zum bevorstehenden Weihnachtseste für
Christstollen, Kranzstollen & Engelhopf's
feinster Qualität.

Als etwas ganz besonders feinschmeckendes kann ich
**Christstollen mit
Vanille-Geschmack**
besonders empfehlen.
Anträge bitte mir rechtzeitig zukommen zu lassen, damit ich für beste
Ausführung derselben Sorge tragen kann
NB. Aufträge nach Auswärts werden schnell
und prompt gegen Postvorschuss ausgeführt.

Ausverkauf wegen gänzlicher Geschloßensgabe
von **Juwelien, Gold- und
Silberwaaren.**
Bew. Zeit am Jaden-
hof.

Geschäfts-Anzeige.

Nachdem ich das meinem verstorbenen Vater, **Carl Förster**, seit
25 Jahren gehörige, **Neustadt am Markt Nr. 2** gelegene
Mützen-Geschäft
käuflich an mich gebracht habe, erlaube ich mir, dasselbe dem geehrten Pu-
blikum mit der Versicherung bestens zu empfehlen, daß ich auf das Eif-
rigste bemüht sein werde, durch reelle Bedienung und billigste Preise mir
das meinem Vater geschehene Vertrauen zu erhalten.
Dresden, am 6. December 1865.

Laura Förster,
in Firma: **Carl Förster.**

In den gestrigen Dresdner Nachrichten befindet sich eine Anfrage an
die Direction der Sächsischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, unterzeichnet
„**Mehreze Actionaire**“.

Leider scheint vom Schicksal dem Verfasser obiger Anfrage nicht ver-
gönnt zu sein, den Geschäftsbericht von 1864/65 richtig lesen oder ver-
stehen zu können, indem die gleich auf dem Einnahme-Posten des Personen-
und Frachtverkehrs von 163,156 Thlr. 6 Ngr. folgenden 4841 Thlr.
7 Ngr. 8 Pf. des Kolschwig-Blasewitzer Dampfschiff-Verkehrs zuzurechnen
und mithin die ganze Einnahme des Betriebesjahres 1864/65 exclusive Zinsen
und Gewinn an Actien nicht 163,156 Thlr. 6 Ngr., sondern 167,997
Thlr. 13 Ngr. 8 Pf. betrug!!!

Ein Actionair,
welcher sich für die Dampfschiffahrt interessiert.

**Die renommirte Lampen-Fabrik
von
Schilling & Walter
hier**

hat mir für den December dieses Jahres, zur Erleichterung der kaufenden
Welt und genügenden Uebersicht ihres mannichfaltigen Lagers, eine voll-
ständig fortirte Auswahl ihrer Fabricate käuflich überlassen.
Indem ich auf das reiche Assortiment zu gleichmäßigen Preisen, wie
im Hauptlager, aufmerksam zu machen mich beehre, lade ich ein erehrtes
Publikum zum Besuch und besonders zum Einkauf als Weihnachtsgeschenke
ein.

August Falcke,
Bismarckstraße, goldener Engel

Seit längerer Zeit litt ich an einem heftigen Husten und an
Heiserkeit, welche trotz aller angewandten Mittel nicht verschwanden.
Endlich ward ich auf den

L. W. Egers'schen Extract

aufmerksam gemacht. Nachdem ich dreimal von diesem Honig gewaschen hatte,
trat Linderung und nach viermaligen Gebrauch des Extracts gänzliches
Aufhören meines Leidens ein.
Settmede bei Rönthausen, 26. September 1865.

Gutsbesitzer **J. C. Bauskhage.**
Der **L. W. Egers'sche Extract**, erkenntlich an Siegel, Ei-
quette nebst Facsimile von **L. W. Egers** in Breslau, sowie an seiner
in die Flaschen eingebrannten Firma, ist nur allein zu haben bei

**R. H. Panse, Frauenstrasse.
Tert. Angermann, Königstein.**

**Morgen Gänse-Prämien-schießen in Böh-
me's Restauration, Pillnitzerstraße 28.**

Das Korbwaarenlager von W. Zeidler,
an der Kreuzkirche im Gemölde, empfiehlt eine große Auswahl Blu-
mentische und Korbbüble, sowie Kinderwagen und Puppen-
wagen zur gütigen Beachtung.

**Die Garderobe
der
Sesshanspielerinnen**

8 Anleidepuppen mit 28 verschiede-
nen Hängen auf 4 Blatt zum
Ausziehen mit der Schere, in es-
garter: Waschtag 5 Ngr.
Dieselben ausgeputzt und ver-
gerichtet in feinen Kästchen 15 Ngr.
Da es ein interessantes Zeitver-
treib für Mädchen, ist es als passender
Weihnachtsgeschenk zu empfehlen.
Zu haben bei
A. W. A. Glitzer,
26 Freiburger Platz 26.

**Ein Haus wird zu
kaufen gesucht.**
Adressen werden gebeten abzugeben
in der Exped. d. Bl. unter
N. 3. 50.

**Eine
Buchdruckerei**

in lebhaftem Geschäftszugend Sachsen,
mit festen Arbeiten und besonders ge-
eignet zur Herausgabe von Unterhal-
tungs-Verken oder einer Zeitung, ist
billig zu verkaufen. Zur Ueber-
nahme, die sogleich oder in einigen
Monaten erfolgen kann, sind 1500
Thaler erforderlich. Franco-Adressen
unter **E. Z.** in die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle
wird gesucht bei
Sein in Reuningsch
genannt Zuchse bei Pöschappel.

Eine feine Chaise,
ganz bedeckt und ganz Patent, neu,
ein- und zweispännig zu fahren, soll
mit Belust verkauft werden.
Freiburger Platz 6.

Bitte zu beachten!
Für eine j. gebil. anpruchsl.
Frau wird eine Stelle bei einer
alten Dame oder einem Herrn gesucht,
hier oder auswärts. Adressen unter
Schiffen **J. S. C.** bittet man in der
Exped. d. Bl. abzugeben.

Rosen-Bildlinge
sind 11 Schod von 2 1/2 bis über 4
Ellen Höhe gut bewurzelt im Ganzen
oder Schereweise billig zu verkaufen.
Näheres Schöffergasse 21, 2. Etage
Thüre links.

Ein junger ordnungsliebender Mann
sucht einen **Markthelferposten**
oder andere Arbeit, auch wird
Arbeit Tageweise angenommen in
Wischgrubenreinigen und dergleichen.
Näheres zu erfragen Hauptstraße 31
im Hofe.

Zwei anständige junge Leute
neue Wohnung erhalten.
Kleine **Blauen'sche Gasse** Nr. 26
im Hinterhause 3 Et. rechts.

**Bon
Pflaumenmuss**

empfinde ich eine vorzüglich gute Qua-
lität, die ich im Entree und aus-
wegen zu billigem Preis empfehle.

Bruno Iliche,
Camenzerstrasse.

Eine Leihbibliothek
wird zu kaufen gesucht u. beliebe man
Offerten mit Preisangabe unter Schiffe
X. H. B. im R. Schöf. Adress-
Comptoir niederkulegen.

Ein Schuhmacher kann Schaffstube
erhalten. Langestraße 21, 4. Et.
Geld auf Uhren, Gold-
silber, Kleidungs-
stücke. Löbfergasse 13, II. rechts.

Pfänder.

werden angenommen und unter der
größten Verschwiegenheit pünktlich be-
sorgt. 1 kleine Freystraße 1, im
Kiefernmagazin.

Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der Beilage.

Oscar Renner,

Marlenstrasse 22, Ecke der Margarethengasse,
empfehlte heute Mittag und Abend:

Mock-turtle-soup.

Mantel-Lager

von **Eduard Hertel,**

Schlossstrasse 6, Hotel de Vologne.

empfehlte sein großes gutassortirtes Lager zu soliden Preisen zum bevorstehenden Weihnachtsfest einer gütigen Beachtung. **Paletots** in gutem, glatten Doubl von 6 Thlr. an, dergleichen **Jacks** in großer Auswahl von 2 Thlr. an.

Ergebenste Anzeige.

Bei der für das **Pestalozzistift** stattgefundenen Verkaufsausstellung sind noch schöne und werthvolle Geschenke, darunter ein **Damenmantel**, unverkauft geblieben, die in nächster Zeit zur Verloosung kommen.

Den Verkauf der Loose à Stück 5 Ngr. haben abermals freundlich übernommen:

Herr Kaufmann Franz Naumann,
Papierhandlung, Ecke der Wallstraße, bei der Post.

Herr Buchhändler Carl Höckner,
Neustadt an der Brücke.

Die ständige Deputation für das Pestalozzistift.

Die Schirmfabrik

von **Julius Teuchert,**

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber

empfehlte ein großes Lager solid gearbeiteter Regenschirme zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:

seidene Regenschirme a Stück 2, 2½ u. 3 Thlr.
Alpacca-Regenschirme " 1½ Thlr.
Taschen-Regenschirme " 4 Thlr.

Die erwarteten

Coaksfüll- und Schüttöfen

sind wieder eingetroffen und werden zu Fabrikpreisen verkauft bei

Friedrich Flach,

Eisenhandlung, Ceestraße 8.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle Versicherungen von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens** wie auf den **Todesfall** in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Cassen** können **Einschreibungen** zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor **1856** geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo November 1865 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	Thaler	4,884,614.
Versicherte Capitalien	"	18,637,903.
Versicherte jährliche Leibrenten	"	80,468.

Zahl der versicherten Personen: 11,316.

Zahl der eingeschriebenen Kinder: 32,816.

Prospecte und Antrag-Formulare und jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst und unentgeltlich:

Die **General-Agentur:**

Gustav Schilling & Co.,
H. Pachtstraße 11.

Die **Haupt-Agentur:**

Emil Munkel,
Birnaische Straße 46.

Die **Special-Agenturen:**

Otto Löhnig,
Casernenstraße 16.

Oswald Uhlig,
Bauhner Straße 22.

Mein Geschäft befindet sich jetzt:

Ecke der kleinen **Blanenschens-** und **Seilergasse.**

August Bürger.

Die **Möbel- & Matrasen-Fabrik** von **G. Lösche,**
Tapezierer, Johannstraße 18, empfehle ihr Lager zu den billigsten Preisen.

Empfehlenswerthe Jugendschriften.

In **Edler Wolf's Antiquariat Ceestraße 8, I. Etage** sind zu beigefügten ermäßigten Preisen zu haben:

Jugend-Album, herausgegeben von **Dieltz, Gaspäler, Hofmann, Wilder-**
muth, Gumpert u. A. m. Mit 64 schön color. und schwarzen Bildern;
1861. Eleg. geb. statt 3 Thlr. für 1 Thlr. 5 Ngr.

Franz Hofmann, der neue deutsche Jugendfreund. Mit viel color. und
schwarzen Bildern. 1865. Eleg. geb. 2 Thlr. für 1 Thlr.

Marius, des Knaben Lust und Lehre. Blätter zur Unterhaltung und Be-
lehrung für Knaben im Alter von 10-16 Jahren. Jahrg. 1857-62.
6 Bände mit viel color. u. schwarz Abbild. à Bd. 2½ Thlr. für
à 1 Thlr.

Franz Hofmann, Die Büffeljäger am Lagerfeuer etc. Mit 8 schön color.
Bildern Eleg. geb. 1½ Thlr. für 20 Ngr.

Derselbe. **Bilder und Skizzen nach der Natur.** Mit 8 color. Bildern.
1½ Thlr. für 20 Ngr.

Derselbe. **Kriegsbilder aus alter und neuer Zeit.** Mit 8 color. Bildern,
1½ Thlr. für 20 Ngr.

Birnagel, Länder und Völker der Erde. Geschildert in Reisen u. Bildern.
Mit 16 color. Bildern, gr. 8 3 Thlr. für 1 Thlr. 10 Ngr.

Derselbe. **Sesbilder Erzählungen für die Jugend.** Mit 8 color. Bildern,
1½ Thlr. für 18 Ngr.

Klette, Wahrheit und Dichtungen. Erzählungen. Mit 4 color. Bildern.
25 Ngr. für 10 Ngr.

Derselbe. **Nachrichten der menschlichen Gesellschaften.** Erzählungen. Mit
4 color. Bildern. 25 Ngr. für 10 Ngr.

Zastrow, Aus Heimath und Fern. Erzählungen. Mit 4 color. Bildern.
25 Ngr. für 10 Ngr.

Derselbe. **Herz und Welt.** Lebensbilder. Mit 4 color. Bildern. 25 Ngr.
für 10 Ngr.

Coopers Lederstrumpf. Erzählungen u. Kämpfe u. Abenteuer unter den
Indianerstämmen. Mit 6 color. Bildern. 1 Thlr. für 12 Ngr.

Chimani, das Portefeuille des Witzbegierigen. Ein Werk für die Jugend.
Enthaltend: Sitten und Trachten verschiedener Völker, das Ritterthum
etc. Mit 24 schön color. Tafeln. Abbild. gr. 8. 2½ Thlr. für 15 Ngr.

Gänzlicher

Musverkauf!

1 Kreuzkirche 1 Kreuzkirche 1.

Zu festen Preisen

soll das Lager **Berliner Herrengarderobe** und **Knaben-**
Anzüge, bestehend aus **Winterröcken, Ueberziehern, Sa-**
velocks, Jaquets, Joppen und **Schlafrocken, Buckskin-**
Beinkleidern und **Westen** in allen Dessins, sowie **Knaben-**
Anzüge in großer Auswahl,

vollständig ausverkauft werden.

Die enorm billig gestellten Preise bieten dem geehrten Publikum
Gelegenheit, sich Bedarf von Winterkleidern, sowohl für Herren als
für Knaben, billigst anzuschaffen. Sämmtliche Sachen sind auf's Ro-
bernfeste und dauerhaft gearbeitet.

NB. Eine Parthie zurückgesetzte Waare
bedeutend unterm Kostenpreis.

Wiederverkäufer

erhalten den üblichen Rabatt.

Im **Commissions-Lager**

Berliner Herren-Garderoben.

1 Kreuzkirche 1 Kreuzkirche 1.

Herrn Schwarz & Co. in Berlin, Behrenstraße 7a.

Ein mächtiges Zeugniß

ist unbedingt das, wenn sich ein Artikel durch seine gute Qualität und
sonstigen lobenswerthen Eigenschaften selbst empfiehlt. Dieses nun Berber-
gesagte beziehe ich auf Ihre vielfach gepriesene

Berliner Mumme,

die in der That das allerbeste, vorzüglichste Brauproduct der Neuzeit ist.
Wäre daher jeder Biertrinker es versuchen, es wird ihn nach allen Seiten
hin befriedigen! In dem ich Ihnen gestatte, diese Zeilen der Oeffentlichkeit
zu übergeben, ersuche ich Sie um fernere 12 Flaschen.

Berlin, den 15. April 1865.

Leonhard, Kaufmann, Kochstraße 7.

Niederlage bei

C. W. Metzsch in Dresden,
Theodor Flechsig in Dresden,
Moritz Wutke in Dresden.

Das **Damenkleider-Magazin** von

H. Pfänder,

Kreuzstraße 1 (nicht an der Kreuzkirche).

empfehle **Winterröcke, Paletots, Jacken** mit und ohne Taille,
Anzüge Gavlocks, Paletots für **Knaben** und **Paletot-**
Jackchen für **Mädchen** jeden Alters in reellen Stoffen zu billigen Preisen.

NB. Auch werden daselbst **Kleider** schnell gefertigt und **Mantel** nach
der neuesten Façon umgeändert.
Der Verkauf ist **Sonntags** in der 4. Etage desselben Hauses.

